gleich rühmlich und verdienstvoll als Schriftsteller in eben diesen Fächern wirkte *), aber schon im Jahre 1822 der gelehrten Welt durch einen zu frühen Tod entrissen ward) thätig beitragen konnte. **) Nachdem er noch drei mühevolle, aber dadurch, daß er Gelegenheit hatte, an der Seite der würdigen und hochverdienten Pädagogen Plato und Dolz als Hülfslehrer an der Leipziger Freischule mit dem Elementarschulwesen sich gründlich bekannt zu machen, für seinen künftigen Beruf sehr nützliche Jahre (1801 bis 1803) in Leipzig verlebt hatte, ward er nach Schneeberg als Subrector am dortigen Lyceo berufen, wohin er denn auch am Schlusse des Jahres 1803 abging. In diesen neuen, überaus glücklichen und durch collegialische Mißhelligkeiten nie getrübten Verhältnissen (selbst mit dem an Alter und Kenntnissen hoch über ihm stehenden Conrector Haas, dem bekannten Grammatiker und Lexicographen, lebte er in der vertraulichsten Freundschaft) konnte er nicht nur seinen sehnlichen Wunsch, auf dem herrlichen Gebiete der classischen Literatur weiter vorzudringen, ungestört befriedigen, sondern es blieb ihm auch noch Zeit zur ruhigen Fortsetzung der vorher oft unterbrochenen Beschäftigung mit der rei-

*) Er ist z. B. Verfasser folgender Werke: Systematisches Handbuch der gesammten Land- und Erdmessung, mit ebener und sphärischer Trigonometrie, auch Beschreibung der neuern brauchbaren Meßinstrumente, 2 Bände mit 13 Kupfertafeln. Berlin 1819. bei August Rücker, gr. 8.; Handbuch der Geometrie, synthetisch und analytisch behandelt. Mit 10 Steindrucktafeln. Berlin ebend. 1822. gr. 8.; die Reagentien und deren Anwendung zu chemischen Untersuchungen ꝛc. Mit mehrern Kupfern. Berlin bei Flittner 1813. (seitdem noch dreimal neu aufgelegt.)

**) Seine zwei jüngern, noch lebenden Brüder sind: Doct. Wilhelm Schulze, Stadtphysicus und practischer Arzt zu Luckau im Herzogthum Altenburg (dem Alter nach der dritte) und Heinr. Benj. Schulze (als der jüngste), zweiter Schullehrer und Cantor zu Weida im Großherzogthum Weimar.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden